



Protokollauszug Gemeinderatssitzung vom 10. März 2014

- **Gefahrenkarte; Besprechung weiteres Vorgehen betreffend Stein- und Blockschlaggefahr mit Christian Lüthi und Michael Schmid vom Burgverein**

Im Jahre 2011 hat die Gemeinde Balm die Gefahrenkarte vom Kanton erhalten. In dieser wird die Problematik im Detail aufgezeigt und es werden gewisse Massnahmen verordnet. Den Auszug aus der Gefahrenkarte hat Pascale von Roll allen Ratsmitgliedern zukommen lassen. Da regelmässig Steine in der Region des Parkplatzes herunterfallen, das Risiko aufgrund der bisherigen Vorfälle bekannt ist, in der Gefahrenkarte detailliert untersucht wird und die Gefahrenkarte eine Auflistung von Massnahmen enthält, könnte bei einem Personen oder Sachschaden je nach Umständen wohl sowohl der Landeigentümer, wie auch der Burgverein oder die Gemeinde verantwortlich gemacht werden. In erster Linie geht es also darum, Schäden möglichst zu vermeiden, resp. das Risiko so weit wie möglich einzugrenzen und in zweiter, allfällige Haftungen zu verhindern.

Der Gemeinderat hat die Problematik vorbesprochen und ist der Meinung, dass mit wenigen, nicht einschneidenden Massnahmen viel erreicht werden könnte.

In der Zwischenzeit hat Michael Schmid an die Gemeindepräsidentin Pascale von Roll eine E-Mail geschrieben, dass diese Problematik an der letzten Sitzung vom Burgverein diskutiert wurde und der Burgverein zum Schluss gekommen ist, dass die Durchführung des Burgfestes unterhalb der Ruine mit der Gefahrenkarte nicht zu vereinbaren ist. Michael Schmid erläutert kurz die Überlegungen des Burgvereins:

Dem Burgverein ist die Gefahr bezüglich Steinschlags sehr wohl bewusst. Falls der Verein das Burgfest weiterführen sollte, müssten bauliche Massnahmen getroffen werden, welche das Budget des Vereins ganz klar übersteigen. Der Verein distanziert sich klar von einer möglichen Verantwortung bei einem Schadenfall. Aus diesen Gründen hat sich der Burgverein entschieden, in diesem Jahr kein Burgfest auf dem aktuellen Standort durchzuführen und ist auf der Suche nach einer Alternative. Nähere Gedanken für die Weiterführung des Festes an einem neuen Standort hat sich der Burgverein noch nicht gemacht. Für eine bauliche Massnahme fehlt die Finanzierung. Letztes Mal hat der Verein zwei Kletterer vom SAC Weissenstein für eine „Putzete“ organisiert, so dass die Gefahr eines Steinschlages verringert werden konnte. Die Kosten von ca. 700 Franken hat der Burgverein übernommen. Für den Burgverein ist klar, dass eine Verschiebung auf die westliche Seite, auf das Land von Christian Lüthi keine Alternative darstellt. Aus diesen Gründen wird in diesem Jahr kein Burgfest stattfinden. Sie werden sich um eine neue Lösung bemühen und sobald sich eine geeignete Lösung findet, entsprechend informieren.

Weitere Punkte, wie Sensibilisierung des Parkplatzes und Grillstellenbenützer auf die Steinschlaggefahr hin werden kurz diskutiert und besprochen.

Pascale von Roll würde es begrüessen, wenn wir gegen Aussen als Einheit auftreten und allfällige Meinungsverschiedenheiten im Vorfeld intern klären könnten. Allenfalls wäre es sinnvoll, wenn wir uns bei Anfragen von Aussen jeweils kurz austauschen würden.

Beschluss GR: Dem Vorschlag stimmen alle zu, dass zukünftig eine Rücksprache zwischen den Beteiligten geführt wird, bevor die Gemeinde an die Öffentlichkeit tritt, betreffend Ruine, Parkplatz etc.

Bezüglich der Waldbewirtschaftung sind Diskussionen zu künftigen Schutzwaldprojekten bereits am laufen. Hier geht es um die Bäche, Ausholzen auf der Fluh etc. Sobald etwas konkret wird, wird Pascale von Roll sich mit dem Burgverein und Christian Lüthi in Verbindung setzen. Für Aktionen, wie die „Putzete“ kann beim Kanton sicher einen Kostenbeitrag erstellt werden. Der Kanton Solothurn ist für die Erstellung und den Unterhalt der Wanderwege zuständig. Der Weg zur Ruine ist ein offizieller Wanderweg. Teilweise fragt der Kanton die Vereine an, den Weg zu unterhalten. In dem Fall wurde Michael Schmid vom Burgverein angefragt. Michael Schmid wird Rücksprache mit dem Kanton nehmen betreffend Sanierung des Weges zur Ruine. Pascale von Roll scheint es wichtig, dass der Weg geputzt wird, der Handlauf verbessert, aber der Zustieg nicht vereinfacht wird. Der Burgverein hat keine Ereignisdokumentation geführt. Zukünftig soll Christian Lüthi über grössere Steinschlaggefahren eine Ereignisdokumentation führen. Der Gemeinderat bedauert es, dass es kein Burgfest gibt und hofft für den Burgverein, dass es eine baldige zufriedenstellende Lösung gibt. Der Gemeinderat hält folgende Beschlüsse fest.

Beschluss GR: Das alte Parkplatzschild wird vom Burgverein entfernt. Die neu gestaltete Gefahrentafel wird an dieser Stelle aufgestellt. Den Druck-Auftrag dieser Tafel wird Pascale von Roll in die Wege leiten. Die Tafel wird von Christian Lüthi an der entsprechenden Stelle angebracht.

- **Lesung Anpassung DGO Balm**

Mit der Einladung hat Pascale von Roll einen ersten Vorschlag Anpassung DGO zukommen lassen. Einerseits hat Pascale von Roll eine Synopse zugestellt, aus welcher die Änderungen ersichtlich sind, andererseits den Text der DGO in der neuen Version. Grundsätzlich geht es vorwiegend um die Anpassung der einzelnen Beträge in den Anhängen. Wenn schon eine neue DGO zu beschliessen ist, macht es sicher Sinn, die Ganze zu überarbeiten. Für den Text der neuen DGO hat Pascale von Roll einen Vorschlag ausgearbeitet. Aus Ihrer Sicht hat Sie Überflüssiges entfernt und teilweise Ergänzungen anhand der Muster DGO des Volkswirtschaftsdepartementes aufgenommen. Bei den Anhängen hat sie nur obsoletes entfernt oder angepasst und die zu diskutierenden Beträge gelb eingefärbt.

Es werden zuerst die Änderungen der DGO anhand der Synopse durchgegangen und anschliessend die Anhänge Punkt für Punkt besprochen.

Pascale von Roll schlägt vor, die Version wie soeben besprochen im Sinne einer kleinen Vernehmlassung den Kommissionsmitgliedern und Annette Feller-Flury zur Stellungnahme zukommen zu lassen. Der Gemeinderat ist mit der Vorgehensweise einstimmig einverstanden.

Beschluss GR: Die DGO und die Anhänge werden gemäss Diskussion angepasst und zur Stellungnahme den Kommissionsmitgliedern und der Finanzverwalterin zugestellt. Spätestens an der Gemeinderats-sitzung vom 27. Mai 2014 wird die definitive Version zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

- **Ausfinanzierung Pensionskasse Kanton Solothurn; Information und Beschluss z.H. GV vom 26. Mai 2014**

Pascale von Roll und Karin Schwieta waren am Freitag an der a.o. GV des VSEG. Es wurde informiert und die verschiedenen Argumente wurden besprochen. Pascale von Roll hat die wichtigsten Fakten und Argumente für die beiden zur Diskussion stehenden Varianten zusammengefasst. Es werden die verschiedenen Punkte kurz diskutiert. Pascale von Roll wird sich betreffend Anmeldung zur Generalversammlung im Mai via E-Mail melden.

Beschluss GR: Der GR stimmt einstimmig der neuen Variante mit Gemeindebeteiligung zu. Die Vertreter der Gemeinde Balm werden an der GV vom 26. Mai 2014 für die Variante mit Gemeindebeteiligung stimmen.

- **Projekt Wiederinstandstellung Sömmerungsweide und Skipiste sowie Renaturierung der Siggern im Rutschgebiet Erlenloch / Vorröti Balmberg; Information**

Dem Gemeinderat wurde die Vorstudie zum Massnahmenkonzept schriftlich zugestellt. Pascale von Roll erläutert kurz die Vorgeschichte dazu:

Aufgrund starker Niederschläge haben sich im April 2013 verschiedene Hangmuren und Rutschungen im Gebiet der Skipiste Erlenloch auf dem Balmberg gelöst. Anlässlich einer Begehung wurde der Schaden erhoben und besprochen. Es wurde festgestellt, dass aus Sicherheitsgründen die Skipiste so im Winter nicht für den Skibetrieb freigegeben werden kann. Auch die Beweidung im Sommer ist aufgrund der Hangmuren und Rutschungen stark eingeschränkt. An einer anschliessenden Besprechung wurde das weitere Vorgehen diskutiert und Vertreter der kantonalen Ämter für Umwelt, Raumplanung und Landwirtschaft, der Sportanlagen Balmberg AG, der Gemeinde Balm und die Grundeigentümer (Deppe-ler/Niederberger) einigten sich darauf, ein nachhaltiges Entwässerungs- und Renaturierungsprojekt zu erarbeiten

Für ein ganzheitliches und nachhaltiges Projekt ist mit Kosten um die 300'000 Franken (inkl. Planung und Baubegleitung) zu rechnen. Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich folgendes zur Finanzierung sagen:

- Die Renaturierung der Siggern (ca. Fr. 70'000.-) kann mit 30% subventioniert werden (Amt für Umwelt, Wasserbau). Ein allfälliger Beitrag des Bundes ist noch offen.
- Die Sanierung des Rutschhanges / Drainagen (ca. Fr. 150'000.-) kann mit 25-30% subventioniert werden (Amt für Landwirtschaft). Ein allfälliger Beitrag des Bundes ist noch offen.
- Die Planungsarbeiten / Grundlagen können zu 30% subventioniert werden (Kanton)

Seitens der Gemeinde hat Pascale von Roll eine ideelle Unterstützung zugesagt und bezüglich finanzieller Unterstützung klar kommuniziert, dass kein bestimmter Betrag zugesichert werden kann. Allenfalls

könnte sich die Gemeinde mit einem wohl eher symbolischen Betrag am Projekt beteiligen. Die Höhe müsste im Rahmen der Budgetverhandlungen festgelegt werden.

Stand heute wurden zusammen mit der Skilift AG diverse Organisationen bezüglich einem Beitrag angefragt. Bisher konnten keine weiteren Beiträge zugesichert werden, resp. sind für die Abklärungen weitere Unterlagen notwendig (z.B. Baugesuch), welche noch nicht vorliegen, da das Projekt ohne zusätzliche Gelder unmöglich realisiert werden kann.

Am 1. April 2014 treffen sich die beteiligten Parteien zu einer nächsten Sitzung, an welcher das weitere Vorgehen beschlossen wird.

- **Anfrage Bike&Ride Station bei Bus-/Postautostation**

Mario Flury hat sich bei Pascale von Roll erkundigt, ob seitens der Gemeinde geplant ist, bei der Postautostation eine Bike&Ride Station einzurichten. Eher durch Zufall ist er auf ein Dokument des solothurner Amtes für Verkehr und Tiefbau gestossen, welches aus dem Jahre 2010/2011 datiert ist. Im Agglomerationsprogramm Solothurn wurde dabei die kombinierte Mobilität als Massnahmeschwerpunkt definiert. Bei der Bedarfsermittlung an zusätzlichen Bike&Ride Abstellplätzen wurde auch der Postauto-Endhalt in Balm erwähnt. Sie stellen immer wieder fest, dass rund um die Haltestelle wild Fahrräder abgestellt werden, von Personen, die dann mit dem Postauto zur Arbeit oder Schule fahren und am Abend wieder zurück.

Gemäss François Emmenegger war das Agglomerationsprogramm mehrmals ein Thema. Betreffend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in Balm hat der Gemeinderat gemäss ihm damals keinen Handlungsbedarf gesehen.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass bei einem tatsächlichen Bedarf zusammen mit Mario Flury nach einer Lösung für Balm gesucht werden sollte. Dabei darf man Balm wohl nicht zu fest mit anderen Standorten vergleichen. Dazu müsste man wissen, wie viele Fahrräder maximal herumstehen. Allenfalls könnte das Problem mit einem kleinen Veloständer und einem Schild behoben werden. Nach kurzer Diskussion wird folgender Beschluss gefasst.

Beschluss GR: Der Gemeinderat beschliesst, dass bei Bedarf die Anschaffung von einem kleinen Veloständer von der Gemeinde unterstützt würde und so das Problem im kleinen Rahmen behoben werden könnte. Pascale von Roll wird mit Flury Mario betreffend diesem Anliegen und der Bedarfsabklärung Kontakt aufnehmen.

- **Betriebsreglement für die Tierkörpersammelstelle bei der ZASE Zuchwil; Genehmigung**

Mit Schreiben vom 5. Februar 2014 hat die Gemeinde einen Antrag erhalten, das neue Betriebsreglement der Tierkörpersammelstelle Zuchwil zu genehmigen.

Da der Baurechtsvertrag für die Sammelstelle Subingen, welcher Balm angeschlossen war, per Ende 2013 ausgelaufen ist, nicht verlängert werden kann und die Anlage rückgebaut werden muss, schlagen die beiden Leitgemeinden Biberist und Subingen vor, den Standort bei der ZASE in Zuchwil für sämtliche 28 Gemeinden gemeinsam zu betreiben. Die 16 Gemeinden welche bisher zum Standort Subingen gehörten, müssen sich hierfür mit einem einmaligen Betrag von 46'000 Franken in Zuchwil einkaufen. Die Aufteilung erfolgt nach Einwohnerzahl. Hinzu wird noch ein Anteil an die Kosten des Rückbaus der alten Anlage kommen. Die Einkaufsgebühr wird anteilmässig den 12 Gemeinden des Standorts Zuchwil vergütet. Die Betriebskosten werden wie bisher auf die Einwohnerzahl aller beteiligten Gemeinden verteilt. Die Kosten pro Gemeinde werden also etwa gleich bleiben.

- Siehe Anhang Tierkörpersammelstelle.pdf

Beschluss GR: Balm hat nicht gross eine Alternative und stimmt dem vorliegenden Vertrag für den Zusammenschluss, dem Einkauf und dem neuen Betriebsreglement einstimmig zu.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

Pascale von Roll:

Das Schreiben ans Bau- und Justizdepartement betreffend Motocross hat Pascale von Roll allen per Mail zukommen lassen. In der Zwischenzeit hat das Departement bei Gyglis betreffend der Ersatzaufforstung nachgefragt. Dieses Schreiben liegt der Gemeinde nicht vor. Gyglis haben anschliessend geantwortet, dass die Ersatzaufforstung aufgrund von Planänderungen noch nicht realisiert werden konnte und sie sich Anfang März betreffend Besprechung Ersatzaufforstung bei Herrn Stebler von Amt für Wald, Jagd und Fischerei melden werden. Sobald Pascale von Roll eine konkrete Antwort erhält, wird Sie diese dem

Gemeinderat weiterleiten. Pascale von Roll wird beim Kanton nachfragen und die Kopien der Schreiben verlangen. Vor Saisonstart sollte geklärt sein, wie die Lärmbelastung aussehen soll.

Zudem wurde die Baukommission seitens des Amtes für Raumplanung aufgefordert, eine Stellungnahme betreffend Kontrollen, Abfall und herumstehenden Baumaschinen abzugeben. Die Baukommission hat Andreas Gygli aufgefordert, die herumstehenden Maschinen und den herumliegenden Abfall bis Ende März zu beseitigen. Zukünftig werden sie jährlich zusammen mit Andreas Gygli eine Begehung durchführen.

Christoph Siegel möchte gerne eine Antwort auf unser Schreiben. Pascale von Roll fragt beim Kanton nach, wegen der Beantwortung des Schreibens betreffend der Lärmbelastung. Vor Saisonstart sollten die Fragen bezüglich Lärmbelastung geklärt werden können.

Valli Sascha: Heute wäre eine Repla Sitzung. Sascha hat sich abgemeldet. Da unsere Gemeinde nur eine Stimme hat, ist es auch nicht so relevant. Morgen wird eine Sitzung der Gemeinsamen Schule Unterleberberg stattfinden. Sascha wird an der Sitzung teilnehmen und nochmals wegen dem Schülertransport nachfragen.

Thomas Müller:

Für die nächste JUKO Sitzung Unterleberberg hat er sich abgemeldet.

Christoph Siegel:

Ein Gesuch für Erstellung eines Kontroll- und Verteilschachtes auf GB Nr. 169 ging bei der Gemeinde ein. Die Leitung geht über die Parzelle, welche ausgesteckt ist für einen Neubau. Die drei Besitzer der Quelle (Wyss, Gygli, Flury) sowie der Bauherr möchten die Leitung verlegen. Die Bauherrschaft übernimmt die Kosten. Es wurde bereits ein Vertrag aufgesetzt. Der Verteilschacht soll neu auf Gemeindegebiet gebaut werden. Deswegen wurde dieses Gesuch eingereicht und der Gemeinderat hat darüber abzustimmen. Pascale von Roll schlägt vor, dies kurz zu diskutieren und anschliessend mit einem Zirkulationsbeschluss zu genehmigen.

Beschluss GR: Grundsätzlich kann der Gemeinderat dahinter stehen unter der Voraussetzung, dass sämtliche Kosten für Grundbucheintrag und die Verlegung der Leitung vom Bauherr übernommen werden. Pascale von Roll wird nächste Woche einen Zirkulationsbeschluss veranlassen.

Anmerkung der Aktuarin:

Dem Gesuch wurde mit Zirkulationsbeschluss vom 22. März 2014 zugestimmt. Die Bestätigung der Genehmigung wurde Marcel Flury z.H. der Gesuchsteller und der Bauherrschaft mit Schreiben vom 28. März 2014 zugestellt.

Christoph Siegel hat den Jahresbericht der Gruppenwasserversorgung erhalten. Die Gemeinde hat laut Bericht weniger Wasser bezogen als im Vorjahr. (Budget 22'400 m³ /Verbrauch 4'800 m³) Dies wirkt sich positiv auf die Rechnung aus. Christoph Siegel findet es spannend, dass die Gemeinde Niederwil null Kubikmeter bezogen hat. Alles was zum Reservoir Niederwil hinauf gepumpt wurde, wurde der Gemeinde Balm verrechnet. Christoph Siegel möchte dies durch ein Messprotokoll kontrollieren. Er hat bei Liliane Maradan die Messprotokolle verlangt und möchte auch wissen, wo genau gemessen wird.

Christoph Siegel fragt, ob es richtig ist, dass beim Abfuhrplan Häckseldienst nur auf Voranmeldung steht. Der Gemeinderat findet, dass der Termin viel zu spät angesetzt ist. Das Häckseln sollte nächstes Jahr wieder Ende März, anfangs April stattfinden. Es soll auch keine Voranmeldung geben. Thomas Müller wird bei Linda Flury Umweltkommission das weitere Vorgehen abklären und den Gemeinderat entsprechend informieren.

- **Verschiedenes**

Der Gemeinderat überreicht Thomas Müller ein Geschenk zur Geburt seines Sohnes Glenn.

Die Bürger und Einheitsgemeinden führen spezielle Waldtage im unteren Kantonsteil durch. Es können Tickets, Info-Broschüren bezogen werden. Ebenfalls wird um eine finanzielle Unterstützung gebeten.

Beschluss GR: Unsere Gemeinde hat keinen Bedarf und wird die Waldtage nicht unterstützen.

Der Rotary Club sucht für die Pfadi einen Sommer-Lagerplatz, welchen Sie kaufen könnten. Nach kurzer Diskussion beschliesst der Gemeinderat folgendes.

Beschluss GR: Da unsere Gemeinde keinen geeigneten Platz hat, wird diese Anfrage negativ beantwortet.

Die GA Weissenstein AG ist auf der Suche nach Sponsoringbeiträgen für die neue Weissensteinbahn. Gemeinden, welche sich an dem Sponsoring beteiligen, werden auf einer Gondel mit Ihrem Gemeindewappen und Gemeinde Namen versehen. Die Beteiligung würde unsere Gemeinde Fr. 200.-- kosten.

Beschluss GR: Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Fr. 200.-- zu überweisen.

Thomas Müller fragt, ob er für unsere Gemeinde eine Räumungsaktion und/oder Waldsäuberung starten soll, wie es Günsberg letztes Jahr gemacht hat. Der Gemeinderat findet, dass unsere Gemeinde zu klein ist und sich nicht viele Leute daran beteiligen werden. Pascale von Roll macht den Vorschlag, dass bei Bedarf das Asylheim im Rahmen der Beschäftigungsprogramme für eine Waldsäuberung angefragt werden könnte.

Gemäss Elisabeth Bucheli-Ryf ist das Restaurant Balmberg seit Mitte Januar 2014 wieder offen und es wurde ein Pachtvertrag auf 5 Jahre unterzeichnet.